



Fachbereich Kunst

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium

Schulinternes Curriculum für das Fach Kunst in den Klassen 5 und 6 (G9)

(basierend auf den Kernlernplänen für die Sekundarstufe I und dem bisherigen schulinternen Curriculum für das achtjährige Gymnasium G8)

Stand: 2019

Das vorliegende Curriculum wurde von der Fachkonferenz Kunst nach den Vorgaben der Kernlernpläne erstellt. Schwerpunkt hierbei war es, das bislang gültige schuleigene Curriculum, das seit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums verbindlich war, nach Möglichkeit in die neuen Pläne zu integrieren, da es sich zum einen als bewährt gezeigt hat und zum anderen insbesondere den gegebenen unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung trägt.

Die nunmehr an die Kernlehrpläne angepasste Fassung ist eine Ergänzung und Konkretisierung, die vor allem die obligatorischen Kompetenzerwartungen ins Zentrum stellt: den Erwerb und die Erweiterung der bildnerischen Kompetenzen, Handlungskompetenzen, soziale und Subjektkompetenzen sowie Beurteilungskompetenzen.

Die Fachkonferenz Kunst behält sich, da der vorliegende Lehrplan aufgrund des vergleichsweise kurzen Erfahrungszeitraums bislang noch Erprobungscharakter aufweist, Änderungen bei den konkreten Unterrichtsvorhaben zu einem späteren Zeitpunkt vor. Die Obligatorik bleibt selbstverständlich davon unberührt.

Da der Stundenplan der Klasse 5 nur **eine einzige Wochenstunde** im Fach Kunst enthält, müssen die jeweiligen Fachkräfte miteinander beraten, welche Teile des Curriculums fakultativ sind, da die Fülle der Inhalte in jeweils 15 Unterrichtsstunden (optimal) pro Halbjahr nicht so vertiefend zu erarbeiten sind, wie es die Kompetenzerwartungen vorschreiben. Auch können die Inhalte innerhalb der Klassenstufen 5 und 6 je nach Bedarf zurückgestellt bzw. vorgezogen werden. Ein weiteres Problem in Klasse 5 besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedliche Voraussetzungen aus der Grundschule mitbringen: besondere Hinwendung in Bezug auf Fähigkeiten wie Gebrauch des Pinsels / der Schere oder spezielle Schulung im haptischen Bereich benötigen oft mehr Zeit als zu Beginn des Schuljahres einzuplanen ist.

Beschreibung der Schule

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium ist ein öffentliches Gymnasium der Stadt Gelsenkirchen und wird zurzeit von ca. 210 Schülerinnen und Schülern in den Klassen 5 und 6 besucht. Es liegt im Norden der Stadt (Buer) und hat eine heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

In unserem Schulprogramm ist es ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln, die Lernenden als Individuen mit besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Zugleich legen die Fachkräfte im Fach Kunst besonders großen Wert auf den Erwerb sozialer Kompetenzen:

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung; die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln (vgl. KLP G 9 Kunst).

Die Schule ist im Erprobungsstufenbereich derzeit vierzünftig und mit Lehrkräften in den Fächern Kunst und Musik personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Sie verfügt über zwei Fachräume, in denen je ein Beamer und ein Whiteboard fest installiert sowie ELMO und ein PC mit WLAN am Lehrer/innenarbeitsplatz vorhanden sind. Weiterhin sind im Unter/Mittelstufenraum ein fahrbarer Trockenständer, zwei Waschbecken, Möglichkeiten zur Lagerung auch persönlicher Materialien sowie Vorhänge zur Verdunklung vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an breiten hölzernen Arbeitstischen, sie haben mit Drehstühlen die Möglichkeit, die optimale Sitzhöhe einzustellen.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung, insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen, wobei die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und zu fördern ist.

Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraums der Lehrkräfte möglich, wobei allerdings insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden müssen.

Grundlegende Bewertungskriterien

Das Selbstverständnis des Fachbereichs Kunst legt besonderen Wert auf die Berücksichtigung und Betonung der spezifischen Besonderheiten des Faches. Der Unterricht dient demzufolge nicht allein dem Erwerb, der Vertiefung und der Übung bildnerischer und rezeptiver Kompetenzen, sondern auch und in besonderem Maße der Unterstützung in der Entwicklung von Fähigkeiten des bildnerischen Ausdrucks, der Wirklichkeitsverarbeitung, der ästhetischen, emotionalen und kognitiven Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Vorstellungen. Dazu gehören auch individualisierte Anregungen und Hilfestellungen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, eigenständige Konzeptionen zu entwickeln, im Rahmen ihrer persönlichen Gegebenheiten kreativ zu arbeiten, unterschiedliche Lösungswege zu finden und sich mit anderen darüber auszutauschen.

Der Fachbereich folgt dabei im Wesentlichen den Kriterien zur Leistungsbeurteilung, die bereits in den Richtlinien für das Fach Kunst in NRW benannt wurden: Perzeptuelle und bildnerische Sensitivität, Fähigkeit zur produktiven Verarbeitung von Wahrnehmungen und Erfahrungen, zu zielgerichtetem und experimentellem Verhalten, zu differenzierter Problemverarbeitung, zur Einsicht in Prozesshaftigkeit des bildnerischen Arbeitens, zu Flexibilität und konstruktiver Kritik, zu differenzierter Reflexion.

Für die Beurteilung ergibt sich daraus folgendes Kriterienspektrum, das je nach konkretem Unterrichtsvorhaben unterschiedlich zu gewichten ist: Prägnanz der Ausführung, non-verbale Evidenz der Lösung, Schlüssigkeit/ Originalität der Konzeption, adäquater Einsatz von Materialien und Verfahren. Unabdingbar ist in diesem Kontext die Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Erfahrungen.

Für den Kunstunterricht gelten außerdem

- ein Hausaufgabenkonzept: In der Unterstufe in eher seltener Frequenz zur Vor- und/ oder Nachbereitung; in der 7. Klasse etwas häufigere kleine Aufgabenstellungen, in der 9. Klasse ebenfalls, da aufgrund der Einstündigkeit zusätzliche Vertiefung und Kontinuität notwendig sind. In allen Jahrgängen ist es vorgesehen, dass Teile der praktischen Aufgaben zu Hause erstellt bzw. beendet werden, um dem unterschiedlichen Arbeitstempo der Schülerinnen und Schüler sowie ggf. unterschiedlichem Arbeitsaufwand Rechnung zu tragen. Da der Jahrgang 9 bereits auf die Oberstufe vorbereitet, soll bereits mit einfachen Werkbetrachtungen, ggf. auch mit entsprechenden theoretischen Aufgaben (vorbereitende Textarbeit) begonnen werden.
- Differenzierte, individuelle Förderung: mit Hilfe geeigneter Zusatzmaterialien kann – über, wo möglich und sinnvoll, binnendifferenzierende Aufgabenstellungen hinaus – sowohl gezielte Förderung schwächerer als auch überdurchschnittlich begabter Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Hierzu verfügt der Fachbereich über einen regelmäßig aktualisierten Bestand an verschiedenen Übungsmaterialien für alle relevanten Gegenstandsbereiche.

Leistungsbewertung im Fach Kunst

Bewertungen im Fach Kunst richten sich vor allem nach den fachspezifischen Handlungsfeldern Produktion von Bildern, Rezeption von Bildern und Reflexion über Bildprozesse. Zu berücksichtigen sind sowohl fertiggestellte bildnerische Arbeiten als auch Arbeitsprozesse. Die Beurteilung erfolgt nach Erfordernissen bezüglich der jeweiligen Altersstufen und den zu Beginn einer Arbeit besprochenen konkreten Kriterien, selbstverständlich unter Einbeziehung individueller Lernfortschritte. Begleitend bzw. ergänzend und bezüglich weiterer Kompetenzen wie Selbstorganisation, Kritik- und Teamfähigkeit, Lern- und Arbeitstechniken können auch die folgenden Bereiche hinzu kommen:

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht (Kontinuität, Qualität und Zielorientierung)
- Schriftliche Arbeiten (Hausaufgaben, Mappenführung, Portfolio) und Kurzreferate.

Kriterien für die bildnerisch-praktische Arbeit

- Idee, Originalität: Einfallsreichtum, gedankliche Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung und dem Thema, individuelle Bildsprache
- Ausführung: handwerklich-technische Qualität, Komposition, themenbezogene Gestaltung, ggf. innovative Lösungen
- Schwierigkeitsgrad (auch in Relation zu inhaltlicher und formaler Konzeption und zur gestalterischen Qualität des Ergebnisses) und Komplexität
- Arbeitsprozess (Bildfindungsstrategien, Eigenständigkeit, Durchhaltevermögen bzw. Zielstrebigkeit, Experimentierfreude, Umgang mit gestalterischen oder technischen Problemen) und persönliche Fortschritte
- Rezeption: Auswertung, Präsentation, Kritik

Leistungsbewertung (5/6)

NOTE	KRITERIEN
SEHR GUT	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen in besonderem Maße der Aufgabenstellung bzw. gehen darüber hinaus (besondere, eigenständige Lösung); vermittelte Methoden, Fachkenntnisse und Bildkonzeptionen werden sicher beherrscht und angewendet; Sachverhalte werden verstanden und können umgesetzt werden; fristgerechte Abgabe der Arbeiten; kontinuierliche, zielführende und selbständige Mitarbeit im Unterricht; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen
GUT	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen voll der Aufgabenstellung; vermittelte Methoden, Fachkenntnisse und Bildkonzeptionen werden sicher beherrscht und angewendet; Sachverhalte werden überwiegend verstanden und können umgesetzt werden; fristgerechte Abgabe der Arbeiten; überwiegend kontinuierliche und selbständige Mitarbeit im Unterricht; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen
BEFRIEDIGEND	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen der Aufgabenstellung; vermittelte Methoden, Fachkenntnisse und Bildkonzeptionen werden grundsätzlich beherrscht und angewendet; einfache Problemstellungen werden überwiegend verstanden und können umgesetzt werden; meist fristgerechte Abgabe der Arbeiten; relativ regelmäßige Mitarbeit im Unterricht; Bereitschaft zu angemessener Beurteilung; gelegentliche Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen
AUSREICHEND	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen den Mindestanforderungen der Aufgabenstellung; vermittelte Methoden, Fachkenntnisse und Bildkonzeptionen werden zumindest im Ansatz beherrscht und angewendet; einfache Problemstellungen werden überwiegend verstanden und können mit Einschränkungen umgesetzt werden; oft nicht fristgerechte Abgabe der Arbeiten; unregelmäßige Mitarbeit im Unterricht
MANGELHAFT	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen den Mindestanforderungen der Aufgabenstellung nicht; vermittelte Methoden, Fachkenntnisse und Bildkonzeptionen werden nur sehr eingeschränkt beherrscht und angewendet; auch einfache Problemstellungen werden unvollständig oder nur im Ansatz verstanden und umgesetzt; nicht fristgerechte Abgabe der Arbeiten; keine Mitarbeit im Unterricht
UNGENÜGEND	Die gestaltungspraktischen Arbeiten genügen den Mindestanforderungen der Aufgabenstellung nicht, werden verweigert oder nicht abgegeben; keine Mitarbeit im Unterricht, kein Erbringen weiterer qualifizierender Leistungen

INHALTE UND KOMPETENZERWARTUNGEN

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr „Alles Farbe“ - Farbwirkung und Farbfunktionen und ihre Anwendung

Zeitbedarf geplant	8 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung (Einzelstunden!)
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Farbe, Form - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Bildstrategien, soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: Malerei: Narration, Expression
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen; erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale; gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und in ihren wesentlichen Merkmalen; begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen ; bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbrichtung, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder experimentieren zum Zweck der Bildfindung und Gestaltung unterscheiden und variieren Farben in Bezug auf Farbton, Buntheit, Helligkeit in bildnerischen Problemstellungen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten zielgerichtet Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes mit Mitteln des Malerischen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern malerische Gestaltungen in Hinblick auf den Zusammenhang von Thema u. Handlungsstruktur
Fachspezifische Inhalte	Primär- u. Sekundärfarben, kl. Farbkreis, deckender/lasierender Farbauftrag, Kalt-Warm-Kontrast, Komplementärfarben

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1./2. Halbjahr „Linienspiel“

- Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Zeichnung

Zeitbedarf geplant	4 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung (Einzelstunden!)
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Fläche, Form, Material - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: künstlerische Verfahren u. Arbeitsmethoden, soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: Grafik, Narration, Expression
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen; unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Reihung, Streuung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung; entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien;
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation und die Wirkungsweise von linearen Bewegungsspuren beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren der Zeichnung; entwerfen und gestalten aufgabenbezogene Gestaltungen; entwickeln zielgerecht Figur-Grund-Gestaltungen durch die Anwendung der Linie als Umriss, Binnenstruktur und Bewegungsstruktur
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in Verfahren der Zeichnung und beurteilen ihre Wirkungen entsprechend den jeweiligen Materialeigenschaften erklären die Wirkungsweise von grafischer Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen mit unterschiedlichen Tonwerten
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten zielgerichtet Bilder zur Veranschaulichung persönlicher/individueller Auffassungen und Standpunkte vor dem Hintergrund eines vorgegebenen Kontextes mit Mitteln des Grafischen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern grafische Gestaltungen in Hinblick auf den Zusammenhang von Thema u. Handlungsstruktur

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr: Geometrie am Körper – Abstrakte Figuren

Zeitbedarf geplant	6 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung (Einzelstunden!)
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Raum, Material, Form - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Strategie - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: Plastik; Fiktion/Vision
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten Plastiken im aufbauenden Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung); entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion;
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Montagen
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung sammelnd und verfremdend; wenden plastische, technisch-konstruktive Gestaltungstechniken an; realisieren gezielt bildnerische Gestaltungen durch verschiedene Materialien und Verfahren;
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte; bewerten gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien u. personalen/soziokulturellem Bedingungen)
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion originärer Phantasie- und Wunschvorstellungen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	bewerten plastische Gestaltungen im Hinblick auf die Konstruktion erkennbar originärer Phantasie- und Wunschvorstellungen; begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr: Punkt-Linie-Fläche

– Der differenzierte Einsatz im Kontext grafischer Gestaltung

Zeitbedarf geplant	12 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung (Einzelstunden!)
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Material, Form - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Strategie , Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: Grafik, Narration
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Reihung, Streuung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung; entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung von Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung sammelnd und verfremdend; entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte; bewerten gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien u. personalen/soziokulturellem Bedingungen)
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion originärer Phantasie- und Wunschvorstellungen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Grafischen zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Or
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern grafische Gestaltungen in Hinblick auf den Zusammenhang von Thema u. Handlungsstruktur; begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1./2. Halbjahr: Farbe als Ausdrucksmittel

– Vom Experiment mit Farben und Farbauftrag zu einer aussagekräftigen Bildgestaltung

Zeitbedarf geplant	10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: Material, Farbeigenschaften (Kontraste, Verwandtschaften, Wirkung) - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Strategie, Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) Schwerpunkt: Malerei, Narration
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen; entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung von Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme, unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen; analysieren Farbbeziehungen im Hinblick auf Kontrast u. Farbverwandtschaft
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder; gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher Auffassungen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen bewerten gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien u. personalen/soziokulturellem Bedingungen)
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten zielgerichtet Bilder mit Mitteln des Malerischen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	erläutern malerische Gestaltungen in Hinblick auf den Zusammenhang von Thema u. Handlungsstruktur; begründen ihren individuell-persönlichen Eindruck zu einer bildnerischen Gestaltung aus der Bildstruktur

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 2. Halbjahr: Plastisches Gestalten

– Visionen plastische Gestalt geben

Zeitbedarf geplant	10 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder(IF) Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) Schwerpunkt: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel, Material, Form - IF 2 (Bildkonzepte) Schwerpunkt: Strategie , Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenh.) Schwerpunkt: Fiktion/Vision in dreidimensionalen Gestaltungen
IF 1: Bildgestaltung	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation; unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel; untersuchen und beschreiben diese in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen
IF 2: Bildkonzepte	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend Bilder; experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend sammelnd und verfremdend
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen bewerten gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien u. personalen/soziokulturellem Bedingungen)
IF 3: Gestaltungsfelder	
Kompetenzbereich Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler	entwerfen und gestalten sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Plastiken als Konstruktion originärer Phantasie- und Wunschvorstellungen
Kompetenzbereich Rezeption	
Die Schülerinnen und Schüler	bewerten plastische Gestaltungen im Hinblick auf die Konstruktion erkennbar originärer Phantasie- und Wunschvorstellungen